

Wie leben eigentlich Kinder in anderen Ländern?

Annica aus Indien

Textvorlage Bildpräsentation

Ein indisches Mädchen erzählt über ihr Leben in Indien (siehe dazu Bildpräsentation im Online-Material Nummer 22-06).

Bild 1:

Hallo! Ich bin Annica und möchte euch ein bisschen über das Leben in Indien erzählen. Auf dem Bild seht ihr mich als Kleinkind und wie ich schon fast groß bin! Ich lebe in Indien in einem Kinderheim.

Bild 2:

Hier seht ihr alle meine Schwestern. Wir sind insgesamt 89 Mädels. In Indien gibt es viele Gründe, warum Kinder in einem Heim leben. Oft sind die Eltern einfach zu arm, um ein weiteres Kind zu füttern. So war es bei mir. Meine Eltern sind sehr arm und hatten schon mehrere Kinder. Mich konnten sie nicht auch noch behalten, und so bin ich im „MoseMinistries“-Heim gelandet.

Bild 3:

Indien ist ein richtig großes Land – neunmal größer als Deutschland und sogar achtzigmal größer als die Schweiz. Ihr müsst ungefähr 9 Stunden mit dem Flugzeug fliegen, bis ihr in Indien seid. Ich lebe im Bundesstaat Tamil Nadu, und der befindet sich unten in der Spitze im Osten. Oben auf dem Bild seht ihr unsere Fahne.

Bild 4:

Bei uns leben ganz viele Menschen – über eine Milliarde. Wir sind das zweitbevölkerungsreichste Land der Welt. Nur in China leben noch mehr Menschen als bei uns!

Bild 5:

... und es gibt viele Kinder! In den Familien leben meistens mehrere Kinder. Sie helfen mit, den Lebensunterhalt zu verdienen, oder helfen im Haushalt mit – Wäsche waschen, Wasser holen, kochen und so weiter. Und wenn sie groß sind, dann versorgen sie die Eltern. Deshalb sind Kinder auch in Indien eigentlich wichtig.

Bild 6:

Da Indien so groß ist, sehen die Menschen auch recht unterschiedlich aus. Es gibt hellere und dunklere. Manche haben runde Gesichter und mandelförmige Augen, andere sehen fast so aus wie ihr! Aber schaut selbst, wie unterschiedlich wir aussehen!

Bild 7:

Und so unterschiedlich, wie wir sind, so leben wir auch. Es gibt Menschen, die viel Geld haben, und die leben in tollen Häusern. Aber die meisten Menschen haben wenig Geld und leben eng zusammen in schäbigen Häusern, in Hütten oder in noch ärmlicheren Behausungen. Wenn viele Menschen zusammen auf engem Raum leben und sich aus Pappe, Brettern und Folien Hütten bauen, dann nennt man das einen Slum.

Bild 8:

Und genauso unterschiedlich schlafen wir auch. Die kleinen Kinder hängen meistens in Tüchern, die dann so ähnlich funktionieren wie Wiegen. Meistens schläft man in Indien aber auf Matten direkt auf dem Boden. Es gibt natürlich auch Betten, die sehen aber auch anders aus als eure.

Bild 9:

Schulen gibt es bei uns auch. Aber der Besuch kostet Geld, und deshalb gehen längst nicht alle Kinder zur Schule. Es ist ein totales Vorrecht, in die Schule gehen zu können und Lesen und Schreiben und auch Rechnen lernen zu dürfen!

Wir schreiben hier oft auf Tafeln, denn das ist billiger, als auf Papier zu schreiben. Wer zur Schule geht, muss eine Uniform tragen. Jede Schule hat ihre eigenen Farben und Stile, so dass man schnell sehen kann, wer wo zur Schule geht.

Bild 10:

In Indien gibt es ganz viele Sprachen und fast so viele Schriften. In meiner Gegend spricht man Tamil, und die Schrift dazu seht ihr auf dem Bild. Das ist nicht so einfach zu lernen, deshalb fangen wir auch schon im Kindergarten an, Schreiben und Lesen zu lernen – es dauert einfach länger, bis wir das können!

Bild 11:

Es gibt aber auch Kinder, die können nicht zur Schule gehen, weil die Familien so arm sind. Dann müssen die Kinder meistens betteln oder arbeiten gehen, um Geld für die Familie zu besorgen. Auch wenn ich mich mal über die Schule und die Hausaufgaben ärgere, bin ich doch froh, dass ich in die Schule gehen darf.

Bild 12:

Wenn wir von der Schule kommen, sind wir hungrig. Bei uns ist es normal, auf dem Boden zu sitzen. Auf Tellern, die ein bisschen aussehen wie kleine Serviertabletts, bekommen wir Reis mit Soße und Gemüse, einmal in der Woche auch Fleisch. Das Ganze ist sehr scharf gewürzt – ihr könntet das so nicht essen. Aber uns schmeckt es sehr gut. Wir essen auch mit den Fingern beziehungsweise mit der rechten Hand – und *nur* mit der rechten Hand. Die linke Hand gilt bei uns als unrein und darf beim Essen nicht benutzt werden.

Bild 13:

Hier könnt ihr verschiedene Früchte sehen, die es bei uns gibt und vor allem die vielen verschiedenen Bananensorten. Hmmm, die sind lecker!

Bild 14:

Und so sieht ein ganz typisches indisches Essen aus. In der Mitte, das ist ganz knuspriges Brot. Das wird in die Soßen getaucht. Alle sind ziemlich scharf – aber superlecker!

Bild 15:

Wenn wir raus auf die Straße gehen, dann herrscht dort scheinbar Chaos. Alles fährt durcheinander: Autos, Rikschas, Fahrräder, Busse, Karren. Dazwischen laufen Menschen und oft auch Tiere, zum Beispiel Elefanten. Es wird immer ganz laut gehupt, und wer am heftigsten hupt, der darf zuerst fahren. Es ist nicht so, dass wir keine Verkehrsregeln hätten, aber wir gehen einfach etwas anders damit um, als ihr das tut. Allerdings herrscht bei uns Linksverkehr, das heißt, wir fahren (eigentlich) immer auf der linken Fahrbahn – bei euch ist das doch die rechte?

Es passieren auch viele Unfälle, aber nicht ganz so viele, wie man es vermuten könnte.

Bild 16:

Auf den Straßen wird auch allerhand transportiert. Das sieht dann oft ganz lustig aus. Darin sind wir wahre Künstler! 😊

Bild 17:

Wir Kinder sind ähnlich angezogen wie ihr. Mädchen haben Röcke und T-Shirt oder Kleider an, während Jungs in Hosen und T-Shirt rumlaufen. Wenn wir größer sind, dann ziehen wir uns aber anders an. Dann gibt es für die Frauen wunderschöne, bunte Saris. Das ist sechs Meter langer Stoff, der um den Körper „geschlungen“ wird. Die Männer tragen Lungis, das sind Wickelröcke.

Insgesamt sind die Sachen sehr, sehr farbenfroh.

Bild 18 und 19:

Wir müssen schon als kleine Kinder viel mithelfen und arbeiten, aber wenn wir frei haben, dann spielen wir sehr gerne.

Bild 20:

Eins möchte ich euch noch erzählen. Die meisten Menschen in Indien glauben nicht an Jesus. Sie sind Hindus und glauben an ganz viele Götter, und sie hoffen, dass sie eines Tages aus dem harten Leben auf der Erde erlöst werden. Auf dem Bild seht ihr Essen und Blumen für die Götter, und ihr seht den Elefantengott Ganesha.

Ich bin so froh, dass ich Jesus kenne! Und wenn ich groß bin, dann möchte ich in Indien den Menschen von Jesus erzählen!

Jetzt habe ich euch aber ganz viel erzählt, und ihr wisst eine Menge darüber, wie wir Kinder in Indien leben. Vielleicht habt ihr ja Kinder aus Indien in euer Schule oder der Nachbarschaft. Jetzt könnt ihr sicher besser verstehen, warum sie etwas anders sind. Aber wisst ihr was? Ihr seid auch anders!